

Der Paritätische NRW | Postfach 20 04 22 | 42204 Wuppertal

Frau
Ulrike Lubek
Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Vorstand

Loher Str. 7
42283 Wuppertal
Telefon: 0202 28 22 433
Telefax: 0202 28 22 428

hoeppner@paritaet-nrw.org
Rückfragen: Dr. Isabel-Marie Höppner

06.11.2025

Offener Brief an den Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Sehr geehrte Frau Lubek,

mit diesem Schreiben wenden wir uns – der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW und der Arbeitgeberverband PTG e. V. an Sie, in einer Zeit, in der die tarifpolitischen Entwicklungen im sozialen Bereich erneut in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken.

Im März 2024 ist der zwischen dem PTG e. V. und ver.di geschlossene Tarifvertrag für die Sozialwirtschaft in Kraft getreten. Damit wurde ein wichtiger Schritt zur Sicherung fairer Arbeitsbedingungen, zur Stärkung der Beschäftigtenbindung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung vollzogen – Ziele, die ausdrücklich im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen und seiner Leistungsträger liegen.

Viele unserer Mitgliedseinrichtungen haben sich dieser Verantwortung gestellt. Sie tragen die tariflichen Verpflichtungen mit, auch wenn dies für viele Träger eine erhebliche wirtschaftliche Herausforderung bedeutet. Die Refinanzierung dieser tariflichen Kosten ist deshalb eine zentrale Voraussetzung für das Fortbestehen qualitativ hochwertiger sozialer Angebote.

In den zurückliegenden Monaten haben sich die Verhandlungen bei den Leistungserbringern aus der Eingliederungshilfe mit den Leistungsträgern sehr unterschiedlich entwickelt. Während in vielen Regionen konstruktive Lösungen gefunden wurden, und damit dem gesetzlichen Anspruch auf Anerkennung tariflicher Bezahlung Rechnung getragen wurde, erleben unsere Träger im Zuständigkeitsbereich des Landschaftsverbands Rheinland erhebliche Schwierigkeiten. Der LVR erkennt den PTG-Tarifvertrag zwar formal an, nimmt jedoch in der praktischen Umsetzung Bewertungen und Einstufungen vor, die zu einer deutlichen

Unterfinanzierung führen. Dies führt dazu, dass zahlreiche Einzelverhandlungen seit über einem Jahr und länger noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Das hat zur Folge, dass die mit dem Tarifvertrag verfolgten Ziele – faire Bezahlung, Wettbewerbsfähigkeit und Fachkräftesicherung – faktisch unterlaufen werden. Zahlreiche Leistungserbringer berichten von akuten finanziellen Engpässen und warnen vor gravierenden Folgen für die Versorgungssicherheit in der Eingliederungshilfe.

Sehr geehrte Frau Lubek, wir wissen um die finanziellen Rahmenbedingungen öffentlicher Haushalte. Zugleich müssen wir jedoch betonen: Eine tarifpolitische Weiterentwicklung, wie sie von der Landespolitik ausdrücklich gewünscht und gefördert wird, kann nur funktionieren, wenn sie von den Leistungsträgern auch vollumfänglich mitgetragen wird.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Tarifverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband PTG e. V. und ver.di im November appellieren wir daher eindringlich an den LVR, seine Haltung zu überdenken und die Refinanzierung der tariflichen Entgelte auf Augenhöhe zu gestalten. Nur so können wir gemeinsam sicherstellen, dass die Leistungserbringer ihre Aufgaben weiterhin verlässlich erfüllen und die sozialen Dienste im Rheinland auch in Zukunft bestehen können.

Wir wünschen uns für die kommenden Jahre – insbesondere mit Blick auf 2026 – eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die dem gemeinsamen Ziel verpflichtet bleibt: einer sozialen Infrastruktur, die tragfähig, gerecht und zukunftssicher ist.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Woltering
Vorstand
Paritätischer Landesverband NRW



Sebastian Jeschke
Vorstand
Paritätische Tarifgemeinschaft e. V.